

Presse-Information

Nr. 1021

08. April 2011

Heute mit folgenden Themen:

- **ARCD zu Ergebnissen der Verkehrsministerkonferenz**
- **Überwiegende Mehrheit der Deutschen lehnt Gigaliner ab**
- **Batterien von Elektroautos ohne Kabel aufladbar**
- **Umfrage: Über zwei Drittel der Autofahrer outen sich als Temposünder**

ARCD zu Ergebnissen der Verkehrsministerkonferenz

Bad Windsheim (ARCD) – Harmonie war angesagt bei der Verkehrsministerkonferenz am 6. und 7. April in Potsdam, wie der ARCD von einem Teilnehmer erfuhr. Dabei hätte die Agenda durchaus Stoff zu Kontroversen mit dem anwesenden Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer geboten. Beim Tagungsordnungspunkt „Bundesweiter Feldversuch mit Lang-Lkw“ nahmen die Ländervertreter den Bericht des Bundesverkehrsministers lediglich „zur Kenntnis“, Bedenken der Mehrheit der nicht teilnehmenden Länder finden sich nicht im Protokoll. Im Anschluss an die Konferenz gab Ramsauer vor Medien den Test-Verweigerern dafür den Rat, künftig konsequenterweise auf Ausnahmegenehmigungen für Gigaliner, wie sie längst gang und gäbe sind, zu verzichten. Diese Auffassung des Ministers teilt der ARCD ausdrücklich. Nach Angaben des Bundesverkehrsministers soll der Feldversuch „im Sommer“ starten, auf ein genaues Datum legte sich Ramsauer nicht fest. Aus den Beschlüssen und Empfehlungen der Verkehrsministerkonferenz fasst der ARCD die wichtigsten zusammen:

Elektromobilität: Die Länderverkehrsminister wünschen sich vom Bundesverkehrsministerium eine Auswertung und Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse aus den Modellregionen und einen umfassenden Bericht zur Herbstsitzung 2011. Beim Thema Sonderparkplätze für Elektrofahrzeuge fordern die Länder mehr Rechtssicherheit, die bisherige Verkehrsblattverlautbarung reiche nicht aus. Elektrofahrzeuge müssten eindeutig und einheitlich gekennzeichnet sein. Ladesäulen müssten für das Verkehrskontrollpersonal anzeigen, ob ein Ladevorgang durchgeführt wird oder dieser bereits beendet ist.

Verkehrsverhältnisse im Winter: Das Gremium begrüßte die Bereitschaft des Bundes, die Länder durch ein Mehrjahresprogramm für neue Taumittel-Lagerkapazitäten zu unterstützen. Die Verkehrsminister forderten den Bund zur Einwirkung auf die Eisenbahnunternehmen auf, für extreme Wettersituationen mehr als bisher in Rollmaterial, Werkstattkapazitäten und Personal zu investieren. Die Länder wünschen sich vom Bund in diesem Zusammenhang zusätzliche Finanzmittel für den Ausbau der Schieneninfrastruktur.

Mopedführerschein mit 15: Hierzu nahm das Gremium den Bericht des Bundesverkehrsministeriums ebenfalls nur zur Kenntnis, ohne eigene Positionen zu Protokoll zu geben. Wie der ARCD erfuhr, wollen Sachsen und Thüringen trotz vieler Warnungen von Experten über eine Ausnahmegenehmigung einen Modellversuch durchführen. Der ARCD ist strikt gegen eine



Presse-Information

Herabsetzung des Erwerbsalters für den Mopedführerschein von 16 auf 15 Jahre.

Sicherheit im Eisenbahnverkehr: Die Verkehrsministerkonferenz ging auf das tragische Eisenbahnunglück in Sachsen-Anhalt ein und fordert, dass bis spätestens Ende 2014 alle Strecken, auf denen Züge einander folgen oder begegnen können, mit Zugbeeinflussungsanlagen ausgestattet werden. Dazu soll Sachsen-Anhalt eine Bundesratsinitiative einbringen. Der ARCD fordert, die Angelegenheit nicht auf die lange Bank zu schieben und sofort mit der Sicherung der entsprechenden Strecken zu beginnen.

Kfz-Kennzeichen: Die Länder bitten den Bund, sie bei der Wiedereinführung auslaufender und bereits ausgelaufener Kennzeichen zu unterstützen. Es soll rechtssicher ermöglicht werden, dass die Antragsteller in einer einzigen Zulassungsstelle unter mehreren Regionalkennzeichen wählen können. Das gilt insbesondere für die Wiedereinführung von Kfz-Kennzeichen, die in einigen Bundesländern aufgrund von Kreisreformen abgeschafft wurden. Die Verkehrsminister diskutierten über die guten Erfahrungen mit dem „lebenslangen Kfz-Kennzeichen“, also die Mitnahme der gewohnten Buchstaben/Zahlen-Kombination beim Umzug innerhalb eines Bundeslandes. Dies ist bislang in Hessen, Schleswig-Holstein, Sachsen, Thüringen und Brandenburg möglich.

Tragen von Fahrradhelmen: Die Verkehrsministerkonferenz sprach sich für eine allgemeine Empfehlung zum Helmtragen beim Fahrradfahren aus. Der Bund wird außerdem gebeten, die juristischen Rahmenbedingungen sowie haftungs- und versicherungsrechtliche Fragen einer Fahrradhelmpflicht für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre zu prüfen. Der ARCD merkt dazu an, dass wirkungsvoller als eine nur schwer zu kontrollierende Helmpflicht für junge Menschen das gute Vorbild der erwachsenen Radfahrer beim Helmtragen wäre. **ARCD**

Diese Meldung hat 4.322 Zeichen.

Überwiegende Mehrheit der Deutschen lehnt Gigaliner ab

Bad Windsheim (ARCD) – Nimmt man das Deutsche Verkehrsforum als einflussreichen Lobbyverband der deutschen Mobilitätsbranche beim Wort, dann dürfte es auch künftig keine Gigaliner auf Deutschlands Straßen geben. In einer öffentlichen Mitteilung schreibt das Forum nämlich, wie wichtig es ihm sei, dass bei der politischen Entscheidung über neue Nutzfahrzeugkonzepte „den Anliegen und Sorgen der Bürger Rechnung getragen wird“. Nach einer aktuellen Forsa-Umfrage sind aber 77 Prozent der Deutschen gegen die Zulassung von Gigalinern, nur 18 Prozent sind dafür. Gegen den geplanten Test votierten mehr als zwei Drittel der repräsentativ ausgewählten 1500 Befragten ab 16 Jahren. Demnach finden die von der Bundesregierung und einem Teil der Güterverkehrsbetriebe protegierten „Lang-Lkw“ bei der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung keine Akzeptanz.

Als Hauptgründe für die Ablehnung sehen die Befragten ein erhöhtes Unfallrisiko durch die Größe und Schwere der Gigaliner sowie einen notwendigen Umbau des Straßennetzes auf Kosten der Steuerzahler. „Weder bei den Bundesländern, noch in der Transportwirtschaft und schon gar nicht bei der Bevölkerung finden sich Mehrheiten, die den Gigaliner wollen“, sagt Dr. Martin Henke, Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). Wie er fordert auch Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, die Politik auf, jetzt schnell zu handeln und die



Presse-Information

geplanten Testfahrten zu stoppen. Der ARCD warnt von Anfang an vor der Einführung von Gigalibern wegen der von Experten immer wieder beschworenen Gefahren für die Verkehrsinfrastruktur und für die Verkehrssicherheit. Er fordert von der Politik, auf die Wünsche und Sorgen der Bürger einzugehen, wie das Deutsche Verkehrsforum richtigerweise postuliert.

ARCD

Diese Meldung hat 1.826 Zeichen.

Batterien von Elektroautos ohne Kabel aufladbar

Bad Windsheim (ARCD) – Elektroautos könnten ihre Batterie künftig ohne Kabel laden. Siemens stellt auf der Hannover Messe in dieser Woche eine zusammen mit BMW entwickelte berührungslose Technologie vor, die auch bei kurzen Stopps funktioniert. Eine vollständig im Boden versenkte Primärspule verbindet durch Induktion über eine Sekundärspule an der Wagenunterseite das Fahrzeug mit dem öffentlichen Energienetz. Dabei müssen sich Boden und Fahrzeug nicht berühren. Startet der Fahrer sein Auto, wird die Primärspule von Strom durchflossen. Es baut sich ein Magnetfeld auf, das in der Sekundärspule einen elektrischen Strom induziert, der die Batterie auflädt.

Mit der Energieübertragung kann laut Siemens z. B. das automatische Laden von Fahrzeugen in Taxiwarteschlangen möglich sein. Zudem eröffnet das System Wege zur intelligenten Energienutzung, bei der Stromüberschüsse von Sonnen- und Windenergieanlagen im Elektrofahrzeug zwischengespeichert und wieder an das Netz abgegeben werden können. Im Juni 2011 wird die Leistungsfähigkeit des Systems laut Ankündigung mit mehreren Fahrzeugen unter Praxisbedingungen in Berlin getestet. Das Bundesumweltministerium fördert dieses Projekt. **ARCD**

Diese Meldung hat 1.242 Zeichen.

Umfrage: Über zwei Drittel der Autofahrer outen sich als Temposünder

Bad Windsheim (ARCD) – Rund 70 Prozent der deutschen Autofahrer übertreten hin und wieder die vorgeschriebenen Geschwindigkeitsgrenzen. Das ergab im Rahmen der Verkehrssicherheitskampagne „Risiko raus“ eine Emnid-Umfrage bei rund 1000 Autofahrern im Auftrag der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Besonders wenig Respekt für Tempolimits zeigen Fahrer und Fahrerinnen zwischen 30 und 39 Jahren. Von ihnen geben 90 Prozent zu, manchmal zu schnell zu fahren. Überraschung: Die Neigung zur Geschwindigkeitsüberschreitung nimmt zu, je höher der Bildungsabschluss ist. Mehr als 40 Prozent aller Befragten missachten laut Umfrage Park- und Halteverbote, über 30 Prozent halten nicht immer vor Stoppschildern an und blinken nicht bei Spurwechseln sowie beim Abbiegen.

Insgesamt scheinen jüngere Fahrerinnen und Fahrer risikobereiter zu sein als ältere. Von den Befragten unter 30 Jahren räumen 42 Prozent den Handygebrauch am Steuer ohne Freisprecheinrichtung ein, bei den über 50-Jährigen sind es hingegen nur 13 Prozent.



Presse-Information

In der Selbsteinschätzung stuft knapp die Hälfte (46 Prozent) der Teilnehmer ihre Fahrkompetenz als gut bis sehr gut ein. Ein weiteres Viertel sieht sich auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht gut) bis 10 (sehr gut) immer noch im oberen Kompetenzbereich zwischen 6 und 7. Hauptmotiv für regelgerechtes Fahren ist für fast 80 Prozent die eigene Sicherheit und die anderer Verkehrsteilnehmer. Gesetzliche Sanktionen, wie Geldbußen oder Punkte in Flensburg, spielen bei der Abschreckung demgegenüber nur eine untergeordnete Rolle.

In der Präventionskampagne „Risiko raus“ kooperieren Berufsgenossenschaften, Unfallkassen, der Spitzenverband DGUV, der Deutsche Verkehrssicherheitsrat DVR, die Bundesländer und weitere Partner mit dem Ziel, das Unfallrisiko beim Fahren und Transportieren zu verringern.

ARCD

Diese Meldung hat 1.903 Zeichen.

Über den ARCD

Der Auto- und Reiseclub Deutschland e.V. mit Sitz im fränkischen Bad Windsheim ist Deutschlands einziger Auto- und Reiseclub. Von hier aus betreut der ARCD seine rund 100.000 Mitglieder individuell und rund um die Uhr – mit eigener, permanent besetzter Notrufzentrale und 1.400 Pannenhelfern allein in Deutschland. Im europäischen Ausland arbeitet der ARCD mit den dort etablierten Assisteuren und Versicherern zusammen. Neben umfassenden Schutzbriefleistungen und der Unterstützung durch einen speziellen Clubhilfe-Fonds bietet der ARCD seinen Mitgliedern vielfältige und exklusive touristische Leistungen. Als Gründungsmitglied des 2007 aus der Taufe gehobenen Verbundes Europäischer Automobilclubs EAC engagiert sich der ARCD zudem aktiv in allen Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrssicherheit im Sinne seiner Mitglieder. Diese informiert der Club mit der Zeitschrift „Auto&Reise“ unterhaltsam und kompetent über alles Wissenswerte rund um die Titelthemen des Magazins.

